



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. III. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die Epistel

nun offenbar ist seinen heiligen Apostelen vnd propheten durch den geist/
b Das die heidē seyen erbē vnd mitleidig vñ mitgenossen seiner verheissung
in Christo / durch des Enāgelion / des ich ein diener worden bin nach 8 ga-
be auf der gnade gottes / die mir gebē ist nach der wirkunge seiner krafft.

Nur dem allgeringsten vnder allen heyligen ist geben dise gnade / vn-
der die heyden zū erkündigen / den vnaufforschlichen reichthumb Christi /
vnd zū erleuchten yederman / welche da sey die gemeinschafft des geheym-
nis / dz vō der welt hār verborgē gewesen ist in gott / der alle ding geschaf-
* fen hat / durch Jesum Christum auff das yetzt kund wurd^a den fürstenthū-
c en vnd oberkeiten in dem hymel / an der gemeyne / die manchfeltige weis-
heit die Gott gibt / nach dem fürsatz von der welt hār / welche er beweiset
hat in Christo Jesu vnserm herren / durch welchen wir haben freydigkeit
vnd zūgang in der zūnersicht durch den glauben an ih̄. Darumb bitt ich /
das jr nit lassz werdent / vmb meiner trübsal willen / die ich für eūch leide /
welche seind euch ein preysf.

^a C Den fürstenthūmen / Die engel im hymel ob sie wol vol gottes seind / so erfare sie doch reglich an
der Christenheit nit we gnaden vnd gabe / die gott außgibt reglich / wie auch Christus Luc. 11. spricht /
das sich die engel freuwen über einen sūnder der büß thūt.

Derhalbe beüge ich mein knye gegē dem vatter vnser herre Jesu Christ
der der recht vatter ist über alles was vatter heist im hymel vnd erdē / dz
er eūch gebe nach dem reichthumb seiner heraligkeit / mit krafft starck werde
d durch seinen geyst / an dem inwendigen menschen / vnd Christum wonen
durch den glauben in eūweren hertzen / vñ durch die liebe ingewurzelt vñ
gegründt werden / auff das jr vermügent begreiffen mit allen heyligen /
a welchs da sey die breyte / vnd die lēge / vnd die tieffe / vnd die höhe / auch
erkennē die lieb Christi / die doch alle erkentnis übertrifft / auff das
b erfül-
let werden / mit allerley^b gottes fülle.

^a C Die breyte / Die liebe beweiset das der glaub rechtschaffen sey / der selb begreiff den / das nichts so
breyt / lang / tieff / hoch sei / da Christus nicht macht hab vnd helfen könd / vnd fürcht sich nicht / weder
vor sūnd tod noch helle / es sey breyt / lang / tieff / wie Psal. cxxvij. auch sagt. Quo ibo a spiritu tuo?
^b C (Gottes fülle) Das gott allein in eūch regiere vnd wircke / vnd jr sein voll seyt.

Dem aber / der da kan auß überflus thun über alles / das wir bitten oder
versteen / nach der krafft / die da wirckt in vns / Dem sey preys in 8 gemeyn
die in Christo Jesu ist / zū aller zeyt / von ewigkeit zū ewigkeit / Amen.

Das. III. Capitel.

2 **S**o vermane nun euch ich Paulus gefan-
gen in dem herren / das jr wandelt / wie sichs gebürt einwerem
berüß / darinn jr berüßen seyt / mit aller demüt vnd sänfftmüt /
mit langmüt / vnd vertragt einer dem andern in der liebe / vnd seind fleiß-
sig zū halten die einigkeit im geyst / durch das band des frids / Ein lerb vnd
ein geyst / wie jr auch berüßen sind anff einerley hoffnūg einwers berüßs /
Ein herz / ein glaub / ein tauff / ein gott vñ vatter vnser aller / der da ist über
vns alle / vnd durch vns alle / vnd in vns allen.

Einem

Einem yeglichen aber vnder vns ist geben die gnad nach dem maß der
 gabe Christi/darumb spricht er/Er ist auffgefaren in die höhe/vñ hat ge- ^{psal. 67.}
 fangen geführt/das gefencknis/vñd hat den menschen gabē geben. Das er
 aber auffgefaren ist/was ist: den das er ist zu erst hynunder gefaren in die
 vndersten ort der erden/Der hynunder gefaren ist/das ist d̄ selb/der auff-
 gefaren ist über alle hymmel/auff das er^b alles erfüllet.

^a Das gefencknis. Das ist/die sünd/todt/vñd gewissen/das sie vns nicht fahen noch halten mögen.
^b (alles erfüllet) D̄z er alles in alle dinge wircke/vñ on in nichts gethan/geredt noch gedacht werde.

Vñ er hat etlich zu Apostel gesetzt/etlich aber zu prophetē/etlich zu ^e
 gelistē/etlich zu hirtē vñ lerer/damit die heilgen alle zusamē gefügt wur-
 den/durch gemeinen dienst/zū besseren den leib Christi/bis das wir alle/ei-
 ner dem andern die handt reychen/zū einerley glauben vñd erkentnis des
 fāns gottes ein vollkommē man werden/der da sei in der maß des vollkō-
 men alters Christi/auff das wir nicht mer kinder seien/vñd vns wehen
 vñd wiegen lassen von allerley wind der lerē/durch schalckheit der mensch-
 en vñd teüscherey/damit sie vns erschleichen zū verführen.

Last vns aber rechtschaffen sein in der liebe/vñd wachsen in allen stück ^d
 en/an dem dz haupt ist/Christus/auf welchem der ganz leib zusamē
 gefügt/vñ ein glid am andern hangt/durch alle gelenck/da durch eins dē
 andern handtreychung thüt/nach dem werck eins yeglichen gelids/in sei-
 ner maß/vñd macht das der leib wechset/zū sein selbs besserung/vñd das
 alles in der liebe.

So sage ich nū vñd zeüge/in dem hern/das jr nicht mer wandelt/wie ^e
 die andern heydē wandeln in der eytelkeit ires synnes/die verfinstert seind
 in irer vernunft/vñd seind entfrembdet von dem leben das auf gott ist/
 durch die vnwissenheit/so in inen ist/durch die blindtheit ires hertzen/die
 sytm sie verücht seind/haben sie sich selbs ergeben der geilheyt/das al-
 lerley vnreynigkeit jr werbung in in hat/sampt dē geiz/jr aber habt Chri-
 stum nicht also gelernet/so jr anders von im gehöret habt/vñd in im gele-
 ret seind/wie in Jesu ein rechtschaffen wesen ist.

So legt nun v̄ euch ab/nach dem vorigē wandel/den alten menschē/ ^f
 der durch lüsten des irthumbes verdirbt. Erneüwert euch aber im geist
 eüwers gemüts/vñ ziehet an den neüwen menschē/der nach gott geschaf-
 fen ist/in rechtschaffner gerechtigkeit vñd heiligkeit/Darumb legt ab die
 lügen vñd reden die warheit/ein yeglicher mit seinem nechsten/sytemal
 wir vñd nander gelider seind/zürnen/vñd sündigen nicht. Last die son- ^{psal. 4.}
 ne nicht vñd ergeen über eüwerē zorn/gebet auch nicht raum dem lesterer.
 Wer gestolen hat der stele nicht mer/sonder er arbeite vñd schaff mit den
 henden etwas redlichs/auff das er habe zū geben dem dürfftigen.

Last kein saul geschweyz auf eüwerem mund geen/sonder was nützlich ^g
 zū besserung ist/das es not thüt/das es holdselig sey zū hörē/vñ betrübt
 nicht den heiligē geist gottes/damit jr versigelt seind auff dē tag der erlö-
 sung. Alle bitterkeit vñ grūm/vñ zorn/vñ geschrey/vñ lesterüg sey fern v̄
 euch/sampt

Die Epistel

euch/sampt aller bosheit. Seind aber vnder nader freündtlich/herzlich/
vñ vergebet einer de ander/gleich wie gott euch vergebē hat in Christo.

Das. V. Capitel.

S Seind nun Gottes nachfolger als
die lieben kinder/vnd wandelt in der liebe/gleich wie Chri-
stus vns hat geliebt/vnd sich selbs dar geben für vns zu ei-
nem opfer vnd gabe/gott zu einem süßen geruch. Hürerey
aber vnd alt vnreinigkeyt/oder geysz laßt nicht von euch

gesagt werden/wie den heyligen zu steet/auch schandpare wort/vnd nar-
ren tading/vnd scherze/vnnd was sich nicht zur sachen reimet/sonder vil
mer/dancksagung. Denn des solt jr wissen habenn/das kein hüler/oder
vnreiner/oder geysziger(welcher ist ein gözē diener)erbe hat in dem reich
Christi/vnd gottes. Laßt euch niemant verführen mit vergeblichen wortē.
Denn vmb diser willen kompt der zorn gottes über die kinder des vnglan-
bens/darumb seind nicht jr mitgenossen. Denn jr warēt weyland finster-
nis/Man aber seind jr nicht in dem herzen.

Wandelt wie die kinder des liechts. Die frucht des geists ist/allerley gü-
tigkeit vñ gerechtigkeit vñ warheit/vñ büßet was da sey wolgefellig vor
gott/vñ habt nicht gemeinschaft mit den vnfruchtbarn werckē der finster-
nis/straffet sie aber vil mer/Den was heimlich vō in geschicht/dz ist auch
schentlich zu sagē/Alles aber/was vom liecht gestrafft wirt/das wirt offe-
bar/Alles aber was offenbar wirt/dz ist liecht/Darüb spricht er/wach vff
du schlaffest/vñ stād auff vō den todte/so wirt dich Christus erleuchte.

So sehen nū zu/wie jr für sich richtig wandelt/nicht als die vnweisen
sond als die weisen/vnd löset ditzzeit/den es ist böse zeit. Darumb werdēt
nicht vnuerstendig/sond verständig was da sey des herre wille/vñ laßt
euch nicht voll weins/darauf ein vnordig wesen folgt/sond werdēt voll
geysts/vnd redent vnder nander vō psalmē vnd lobsenge vnd geystlichen
liede/singēt vñ spielet dem herren in einwerm herzen/vñ sagen danck alle
zeit vor yederman/gott dem vatter/in dem namē vnser herre Jesu Christ
vnd seind vnder nander vnderthan in forcht gottes.

* (bösezeit) Den es ist die welt vnd dis leben voll böser exempel/reynung/ergerneiß/ beyde geystlicher
vnd leiplicher sündē. bē vnordig Wie wir sehen/das die drunckebölz wild/stech/vnuerstendig
vnd aller ding vngezogen seind/mit worten/schreyen/gerben vnd wandel.

Die weyber seyen vnderthan jren mannen/als dem herre/Den der man
ist des weibs haupt/gleich wie auch Christus dz haupt ist d gemeyne/vñ
er ist seines leibs heylād. Aber wie nū die gemein ist Christo vnderthan/
also auch die weiber jren mannē in allen dingē. Ir man liebet einwere wey-
ber/gleich wie Christus geliebt hat die gemeine/vñ hat sich selbs für sie ge-
ben/auff dz er sie heiliget/vnd hat sie gereyniget durch das wasserbad im
wort/auff dz er jm dar stellet ein herliche gemeyne/die nicht hab ein fleckē
oder runzel oder des etwas/sonder das sie sey heylig vnd vnsträflich.

Also sol